19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katina Schubert (LINKE)

vom 11. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2025)

zum Thema:

Ordnungsrechtliche Unterbringung von wohnungslosen Menschen in Berlin

und **Antwort** vom 2. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Juli 2025)

Frau Abgeordnete Katina Schubert (LINKE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22921

vom 11. Juni 2025

über Ordnungsrechtliche Unterbringung von wohnungslosen Menschen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher alle zwölf Bezirksämter von Berlin um Stellungnahme gebeten. Diese sind in die Antwort eingeflossen.

1. Wie viele Unterkünfte mit wie vielen Plätzen für die ordnungsrechtliche Unterbringung von Wohnungslosen sind derzeit in der Liste der Berliner Unterbringungsleitstelle der bezirklichen vertragsfreien Unterkünfte auf Grundlage der bezirklichen Meldungen aufgeführt (bitte nach Bezirken und Trägerschaft aufschlüsseln)?
2. Wie viele Unterkünfte mit wie vielen Plätzen gibt es außerhalb dieser Liste, d.h. bezirkseigene Unterkünfte oder sonstige Unterkünfte, wie z.B. Hostels oder Pensionen (bitte nach Bezirken und Trägerschaft aufschlüsseln)?
3. Wie haben sich nach Kenntnis des Senats die Zahlen zu 1. und 2. seit 2020 entwickelt?

Zu 1. bis 3.: Die Bezirksämter sind gemäß § 17 des Allgemeinen Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (ASOG Bln) i. V. m. Nr. 19 Zuständigkeitskatalog des ASOG Bln verantwortlich für die Ordnungsaufgaben bei

Obdachlosigkeit soweit keine Zuständigkeit für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Ausländerinnen und Ausländer beim Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) besteht.

Die Bezirke hatten für ihre originäre Aufgabe der Unterbringung von obdachlosen Menschen vor Jahren mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo) eine Rahmenvereinbarung geschlossen und das LAGeSo mit der Belegungskoordination beauftragt. Diese Aufgabe wurde durch die zentrale Berliner Unterbringungsleitstelle (BUL) wahrgenommen. Im Zuge der mit der Errichtung des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) einhergehenden Reorganisationsmaßnahme wurden die Aufgaben der BUL ohne gesonderte Organisationseinheit an das LAF übertragen. Die Unterkünfte, die im Rahmen der Mindestanforderungen für nicht vertragsgebundene Unterkünfte geprüft wurden, wurden in der BUL-Software erfasst und standen allen Berliner Bezirken zur Belegung zur Verfügung. Darüber hinaus verfüg(t)en einige Bezirke über bezirkseigene Unterkünfte oder nutzen auch Hostels, Pensionen o. Ä. in schwankendem Umfang für die Unterbringung, sofern alle vorhandenen Unterkünfte belegt sind. Eine Erfassung über die BUL erfolgte in diesen Fällen nicht.

Die BUL-Software ist mittlerweile nicht mehr aktiv und die BUL-Liste wird nicht mehr aktualisiert. Aktuell werden die vertragsfreien Unterkünfte zur ordnungsrechtlichen Unterbringung im Rahmen von „GStU light“ neu erfasst und gelistet. Dies erfolgt als Zwischenschritt zur Einführung der Gesamtstädtischen Steuerung der Unterbringung (GStU), welche eine Vertragsbindung und ein Qualitätsmanagement der Unterkünfte zur ordnungsrechtlichen Unterbringung auf gesamtstädtischer Ebene zum Ziel hat. Dieser Prozess der Neuerfassung in „GStU light“ ist noch nicht abgeschlossen. Daher gibt es noch keinen vollständigen und validen gesamtstädtischen Überblick über die von den Bezirken zu ordnungsrechtlichen Unterbringung genutzten Unterkünfte.

Nach Angaben der Bezirke werden rund 580 Unterkünfte zur ordnungsrechtlichen Unterbringung genutzt (Stand: April 2025). Darüber hinaus werden statusgewandelte geflüchteten Menschen sowie Personengruppen mit einem Aufenthaltstitel nach §§ 15a, 22, 23, 24 oder 25 Abs. 4a, 4b Aufenthaltsgesetz (AufenthG) in vertragsgebundenen Unterkünften des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin (LAF) ordnungsrechtlich untergebracht.

In den Unterkünften zur ordnungsrechtlichen Unterbringung, die von den Bezirken genutzt werden, sind rund 10 Prozent freigemeinnützige Betreiber und 90 Prozent gewerbliche Betreiber (Stand: April 2025).

Die Unterkünfte des LAF werden auch zur ordnungsrechtlichen Unterbringung genutzt. Da diese Unterkünfte überwiegend zur Unterbringung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) genutzt werden, können keine Angaben zu den Betreibern gemacht werden. Dies begründet sich dadurch, dass beide Personengruppen zusammen untergebracht werden und eine statistische Unterscheidung im Sinne der gestellten Frage nicht möglich ist.

4. Wie viele wohnungslose Menschen sind nach Kenntnis des Senats derzeit ordnungsrechtlich untergebracht und wie hat sich diese Zahl seit 2020 entwickelt?

Zu 4.: Im Rahmen der Beantwortung der Frage zur Anzahl ordnungsrechtlich untergebrachter wohnungsloser Menschen in Berlin in den Jahren seit 2020 greift der Senat auf zwei unterschiedliche Statistiken zurück, die beide jeweils auf bezirklichen Datenerhebungen beruhen.

Datenbasis für die Stichtage 31.12.2020 und 30.06.2021 sind Bezirksangaben, welche die Bezirke im Rahmen der Unterbringung gemäß ASOG als Geschäftsstatistik gemäß Nr. 3 Abs. 17 Zuständigkeitskatalog des Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes (AZG) erhoben und an die Senatssozialverwaltung gemeldet haben (sogenannte „ASOG-Statistik“).

Datenbasis für die Stichtage 31.01.2022, 31.01.2023 und 31.01.2024 ist die Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen. Seit dem 31.01.2022 liefern die auskunftspflichtigen Stellen in Berlin jeweils zum Stichtag 31.01. Daten zu den von ihnen untergebrachten wohnungslosen Personen an das Statistische Bundesamt (DESTATIS), die von dort aufbereitet und veröffentlicht werden. Die ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen werden im Erhebungsmerkmal „Art der Überlassung“ in der Kategorie „Sonstige Angebote“ erfasst. In dieser Kategorie werden auch wohnungslose Menschen erfasst, die in 24/7-Unterkünften für obdachlose Menschen des Landes Berlin untergebracht sind. Eine Differenzierung ist für die Gesamtsumme, aber nicht bei einzelnen sozialstrukturellen Merkmalen durchgehend möglich.

Wie bei neu eingeführten Statistik üblich, ist es nicht auszuschließen, dass es in der Anfangsphase zu Ungenauigkeiten und Unterfassungen bei der Erfassung kommen kann. Im Laufe der Erhebungen ist von einer Verbesserung der Datenerfassungen auszugehen. Die Daten zum Stichtag 31.01.2025 werden voraussichtlich im Juli/August 2025 durch DESTATIS veröffentlicht.

Demnach hat sich die Anzahl ordnungsrechtlich untergebrachter wohnungsloser Menschen in Berlin seit 2020 wie folgt entwickelt:

Stichtag	Anzahl ordnungsrechtlich untergebrachter wohnungsloser Menschen
31.12.2020	33.402
30.06.2021	31.364
31.01.2022	16.934
31.01.2023	34.783
31.01.2024	44.814

5. Wie sind nach Kenntnis des Senats die in Berlin ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Menschen strukturell zusammengesetzt (Alter, Geschlecht, Familienstand, Beeinträchtigungen, Herkunft etc.)?

Zu 5.: Die Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen kann zu den sozialstrukturellen Angaben „Alter“, „Geschlecht“, „Familienstand“, „Beeinträchtigungen“ und „Herkunft“ nicht in der erbetenen Systematik und Tiefe Antworten liefern.

Erhebungsmerkmal	Erläuterung
Alter	Das „Alter“ der untergebrachten wohnungslosen Person wird im Rahmen der Statistik erfasst und in Altersklassen ausgewiesen.
Geschlecht	Im Rahmen der Statistik wird das Geschlecht in den Kategorien „Männlich“, „Weiblich“, „Divers (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz)“ „Ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz)“ sowie „Unbekannt“ erfasst. Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden von DESTATIS aus Gründen der statistischen Geheimhaltung allerdings per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. Die Merkmalsausprägung „Unbekannt“ enthält Fälle, für die der meldenden Stelle das Geschlecht nicht bekannt war.
Familienstand	nicht erfasst, es wird lediglich der „Haushaltstyp“ erfasst; allerdings wird diese Datenkombination im Online-Informationssystem GENESIS von DESTATIS aktuell nicht ausgewiesen.
Beeinträchtigungen	nicht erfasst
Herkunft	Im Rahmen der Bundesstatistik wird zwar für jede untergebrachte Person die „Staatsangehörigkeit/Nationalität“ erfasst, im Online-Informationssystem GENESIS von DESTATIS wird dies Darstellung allerdings aktuell nicht ausgewiesen. Dort wird nur zwischen „Deutsche“ und „Nicht-Deutsche“ differenziert.

Informationen über die Statistik untergebrachten wohnungslosen Person und deren Erhebungssystematik sind auf dem Internetauftritt von DESTATIS zu finden: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Wohnungslosigkeit/>

Anzahl untergebrachter wohnungsloser Menschen in Berlin im Erhebungsmerkmal „Art der Überlassung“ in der Kategorie „Sonstige Angebote“ zum Stichtag 31.01.2024 nach Altersklassen:

Altersklasse	Anzahl
unter 18 Jahre	13.480
18 bis unter 25 Jahre	4.935
25 bis unter 40 Jahre	11.465
40 bis unter 60 Jahre	9.960
60 Jahre und mehr	3.290
unbekannt	1.750

Anzahl untergebrachter wohnungsloser Menschen in Berlin im Erhebungsmerkmal „Art der Überlassung“ in der Kategorie „Sonstige Angebote“ zum Stichtag 31.01.2024 nach Geschlecht:

Geschlecht	Anzahl
männlich	24.455
weiblich	18.170
unbekannt	2.255

Anzahl untergebrachter wohnungsloser Menschen in Berlin im Erhebungsmerkmal „Art der Überlassung“ in der Kategorie „Sonstige Angebote“ zum Stichtag 31.01.2024 nach Staatsangehörigkeit:

Nationalität	Anzahl
Deutsche	7.010
Nicht-Deutsche (Einschließlich Personen, deren Staatsangehörigkeit mit „unbekannt“, „ungeklärt“ oder „staatenlos“ signiert wurde.)	37.865

6. Gibt es sogenannte „ASOG-Unterkünfte“, die speziell auf die Bedarfslagen von bestimmten Personengruppen ausgerichtet sind (z.B. Frauen, Familien, Menschen mit Behinderungen, Suchterkrankte, Menschen mit Tieren etc.), und wenn ja, wie viele Unterkünfte mit wie vielen Plätzen sind das (bitte nach Bezirken aufschlüsseln!)?

Zu 6.: In Berlin gibt es zahlreiche Unterkünfte zur ordnungsrechtlichen Unterbringung, die auf die spezifischen Bedarfslagen von bestimmten Personengruppen ausgerichtet sind und überwiegend bezirksübergreifend belegt werden.

Wohnungslose Menschen stellen insgesamt eine besonders vulnerable Personengruppe dar, da sie häufig mit verschiedenen Problemlagen wie Diskriminierung, Gewalt, Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen konfrontiert sind. In der Fragestellung ist die Aufzählung der Personengruppen nicht abschließend formuliert. Entsprechend haben die Berliner Bezirksamter die Frage unterschiedlich verstanden und beantwortet.

Die Berliner Bezirksamter haben hierzu folgende Angaben übermittelt, die hier zusammengefasst dargestellt werden:

Bezirksamt	Bezirksangabe
Charlottenburg-Wilmersdorf	Der Bezirk gibt an, dass die ASOG-Unterkünfte im Bezirk „fast ausschließlich bedarfslagenorientiert sind“. Es gibt <ul style="list-style-type: none"> • 3.153 Familienplätze,

	<ul style="list-style-type: none"> • zwei ASOG-Unterkünfte nur für Frauen und minderjährige Kinder mit insgesamt 200 Plätzen, • zwei ASOG-Unterkünfte mit insgesamt 172 Plätzen für wohnungslose Menschen mit Haustieren. • eine barrierefreie Unterkunft mit 58 Plätzen für Rollstuhlfahrende bzw. pflegebedürftige obdachlose Menschen. • eine Unterkunft mit 261 Plätzen für Geflüchtete aus der Ukraine jüdischen Glaubens sowie • 945 Plätze für alleinstehende Menschen.
Friedrichshain-Kreuzberg	<p>Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es diverse ASOG-Unterkünfte, die auf besondere Bedarfsgruppen zugeschnitten sind. Die Angebote und Platzkapazitäten gliedern sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Unterkunft mit 113 Plätzen für traumatisierte Geflüchtete und Personen mit psychischen Einschränkungen, • eine Unterkunft mit 25 Plätzen für wohnungslose Menschen mit Abstinenzgebot (vor oder nach einer Therapie), • eine Unterkunft mit 25 Plätzen für Geflüchtete aus der Ukraine • eine Unterkunft mit 600 Plätzen für Geflüchtete aus der Ukraine, • eine Unterkunft mit 42 Plätzen für chronisch kranke Männer mit Suchterkrankungen (sog. Beheimatungsprojekt), • eine Unterkunft mit 97 Plätzen für Personen mit unterschiedlichen Einschränkungen und 247/-Sozialarbeit, • eine Unterkunft mit 12 Plätzen für wohnungslose Menschen mit psychischen Erkrankungen, • eine Unterkunft mit 25 Plätzen für wohnungslose Menschen mit psychischen Erkrankungen, • eine Unterkunft mit 36 Plätzen für wohnungslose Frauen, • eine Unterkunft mit 149 Plätzen für pflegebedürftige sowie physisch und psychisch beeinträchtigte wohnungslose Menschen, • eine Unterkunft mit 21 Plätzen für wohnungslose Menschen mit Abstinenzanspruch sowie • eine Unterkunft mit 59 Plätzen für wohnungslose Familien, insbesondere aus Syrien. • Zusätzlich bestehen 19 Unterkünfte mit 187 Plätzen ausschließlich für Familien.
Lichtenberg	<p>Nach Bezirksangaben gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Unterkunft mit 63 Plätzen für wohnungslose Menschen mit Pflegebedarf, • eine Unterkunft mit 45 Plätzen für wohnungslose LSBTIQ+-Personen, • eine Unterkunft mit 33 Plätzen für wohnungslose Familien,

	<ul style="list-style-type: none"> • eine Unterkunft mit 21 Plätzen für wohnungslose Familien, • eine Unterkunft mit 33 Plätzen für wohnungslose Familien, • eine Unterkunft mit 9 Plätzen für wohnungslose Menschen mit Suchterkrankung sowie • eine Unterkunft mit 97 Plätzen für wohnungslose Menschen mit Suchterkrankung. • In weiteren Unterkünften werden sowohl Alleinerziehende, Paare als auch Familien untergebracht.
Marzahn-Hellersdorf	Der Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf gibt an, dass es ASOG-Unterkünfte für spezielle Zielgruppen gibt.
Mitte	<p>Das Bezirksamt Mitte gibt an, dass es zahlreiche Unterkünfte mit speziellen Angeboten für verschiedenste Bedarfslagen im Bezirk gibt. Die folgenden Angaben sind beispielhaft und unterliegen ständigen Veränderungen aufgrund von Schließung und Errichtung neuer Unterkünfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plätze für wohnungslose Männer: ca. 165 • Plätze für wohnungslose Familien: ca. 300 • Plätze für wohnungslose Frauen mit/ohne Kinder: 27 • Plätze für wohnungslose Familien mit psychischer Beeinträchtigung: 45 • Plätze für wohnungslose Menschen mit seelischer bzw. körperlicher Beeinträchtigung: 44 • Plätze für abstinente wohnungslose Menschen nach der Entwöhnung: 32 • Plätze für abstinente wohnungslose Männer mit Suchtmittelgebrauch: 22 • Unterkünfte mit Sozialbetreuung: ca. 600 • Plätze für wohnungslose geflüchtete Menschen: ca. 1.000 • Plätze für wohnungslose Romnja: ca. 80
Neukölln	Laut Bezirk „gibt es im Sinne der Fragestellung 33 Einrichtungen mit insgesamt 1.498 Plätzen.“
Pankow	<p>Laut Bezirk gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Unterkunft mit 234 Plätzen (davon sind vier barrierefrei) für Paare mit Kindern, Alleinerziehende, Pflegebedürftige und Einzelpersonen, • eine Unterkunft mit 100 Plätzen für Paare mit Kindern und Alleinerziehende, • eine Unterkunft mit 59 Plätzen (davon ist einer barrierefrei) für Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen, • eine Unterkunft mit 69 Plätzen für Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen, • eine Unterkunft mit 400 Plätzen (davon ist einer barrierefrei) für Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen,

	<ul style="list-style-type: none"> • eine Unterkunft mit 400 Plätzen für Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen, • eine Unterkunft mit 68 Plätzen für alleinstehende Frauen oder Frauen mit Kindern), • eine Unterkunft mit 87 Plätzen (davon ist einer barrierefrei) für Paare mit Kindern und Alleinerziehende, • eine Unterkunft mit 59 Plätzen für Paare mit Kindern und Alleinerziehende), • eine Unterkunft mit 22 Plätzen für Paare mit Kindern und Alleinerziehende, • eine Unterkunft mit 23 Plätzen für Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen, • eine Unterkunft mit 20 Plätzen mit Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen, • eine Unterkunft mit 15 Plätzen nur für Männer und Frauen, • eine Unterkunft mit 31 Plätzen für Paare mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen • eine Unterkunft mit 24 Plätzen für Frauen, • eine Unterkunft mit 12 Plätzen nur für Frauen und Kinder, • eine Unterkunft mit 28+8 Plätze nur für abstinente, suchtkranke Männer und Frauen • eine Unterkunft mit 30 Plätzen nur für abstinente, suchtkranke Männer und Frauen, • eine Unterkunft mit 83 Plätzen für Männer und Frauen mit Haustieren, • eine Unterkunft mit 261 Plätzen für Männer, davon 40 Plätze für Männer mit Haustieren, • eine Unterkunft mit 66 Plätzen nur für Männer, • eine Unterkunft mit 200 Plätzen nur für Männer, Frauen und Paare, • eine Unterkunft mit 66 Plätzen nur für Männer und Frauen sowie • eine Unterkunft mit 20 Plätzen nur Männer und Frauen
Reinickendorf	<p>Eine ASOG-Unterkunft mit 35 Plätzen ist speziell für Frauen vorgesehen. Diese wird allerdings im Regelfall mit Familien belegt. Ansonsten werden die entsprechenden Personen in „normalen“ ASOG-Unterkünften im Bezirk Reinickendorf oder in speziellen Unterkünften in anderen Bezirken untergebracht.</p> <p>Paare mit Kindern oder Einelternfamilien werden in all den ASOG-Unterkünften im Bezirk Reinickendorf untergebracht, die über eine Struktur mit Mehrbettzimmern verfügen.</p>
Spandau	<p>Im Bezirk Spandau stehen insgesamt 17 Unterkünfte sowie Etagen innerhalb von Unterkünften mit einer Kapazität von 210 Plätzen zur</p>

	Verfügung, die vorrangig auf die Bedarfslagen von Familien ausgerichtet sind.
Steglitz-Zehlendorf	<ul style="list-style-type: none"> • Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf stehen 3 Unterkünfte mit insgesamt 137 Plätzen zur Verfügung, die prioritär Plätze für Familien bereithalten. • Für Menschen mit vorwiegend körperlichen Beeinträchtigungen stehen im Bezirk vier Apartments zur Verfügung.
Tempelhof-Schöneberg	<p>In Tempelhof-Schöneberg gibt es drei bezirkseigene Unterkünfte, in denen auf Basis von Kooperationsverträgen zum einen freien Träger der Psychiatrieversorgung zwei Unterkünfte für wohnungslose Frauen bzw. wohnungslose Männer mit jeweils psychischen Erkrankungen betreut und zum anderen eine Unterkunft zur „Beheimatung“ älterer wohnungsloser Menschen realisiert. Im Einzelnen sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Wohnheim für wohnungslose Frauen mit 28 Einzelzimmern, • ein Wohnheim für wohnungslose Männer mit 23 Einzelzimmern sowie • ein Wohnprojekt für langzeitwohnungslose Frauen und Männer mit 34 Plätzen in kleinen Einzelappartements.
Treptow-Köpenick	Keine Angabe

Das LAF verfügt über spezielle Gemeinschaftsunterkünfte für vulnerable Gruppen. Dazu zählen unter anderem Unterkünfte für alleinerziehende Mütter, alleinreisende Frauen, LSBTIQ+-Personen oder pflegebedürftige Personen.

7. Wie lang ist nach Kenntnis des Senats die durchschnittliche Verweildauer wohnungsloser Menschen in sogenannten „ASOG-Unterkünften“?

Zu 7.: Im Online-Informationssystem GENESIS von DESTATIS ist die „Dauer der Unterbringung“ nur über alle Unterkunftsarten (Erhebungsmerkmal „Art der Überlassung“) hinweg darstellbar. Diese stellt sich zum Stichtag 31.01.2024 wie folgt dar:

Dauer der Unterbringung	Anzahl untergebrachter wohnungsloser Menschen zum Stichtag 31.01.2024
unter 2 Wochen	1.850
2 bis unter 4 Wochen	1.020
4 bis unter 8 Wochen	3.700
8 Wochen bis unter 6 Monate	10.775
6 Monate bis unter 1 Jahr	9.815
1 bis unter 2 Jahre	11.630
2 Jahre und länger	8.470

8. Nach welchen Regelungen richten sich die Tagessätze bei der ordnungsrechtlichen Unterbringung wohnungsloser Menschen in Berlin und wie hoch ist der durchschnittliche Tagessatz pro Person?

Zu 8.: Die Tagessätze werden aufgrund einer Wirtschaftlichkeitsberechnung und Kalkulation aus Personal- und Sachkosten mit entsprechenden Belegen berechnet, die dann platzkonkret umgelegt und festgelegt werden. Die Nachweis- und Plausibilitätsprüfung der Kosten erfolgt durch die jeweiligen Ämter für Soziales.

Nach Auswertungen der bezirklichen Angaben liegt der durchschnittliche Tagessatz bei Unterkünften zur ordnungsrechtlichen Unterbringung bei rund 35,- €. Als niedrigster Tagessatz wurden 19,- € angegeben, in Unterkünften für spezielle Bedarfsgruppen kann ein Tagessatz in Höhe von bis zu 71,- € gezahlt werden.

9. Welche Kriterien der Unterkunft führen zu unterschiedlichen Tagessätzen in den Unterkünften?

Zu 9.: Es gibt in Berlin keine einheitlichen Regelungen zu den Tagessätzen in den vertragsfreien Unterkünften zur ordnungsrechtlichen Unterbringung wohnungsloser Menschen. Die Tagessätze in den Unterkünften sind unterschiedlich und von verschiedenen Faktoren abhängig. So beeinflusst die Platzzahl insgesamt, die Anzahl von Einzel-, Mehrbett- und Familienzimmern, die Qualität der Ausstattung sowie die Platzmerkmale selbst die Höhe des Tagessatzes. Einen höheren Tagessatz begründen bspw. Zimmer mit eigenem Bad und/oder Küche, Unterkünfte für besondere Personengruppen wie z. B. für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Pflegebedarfen.

Die Tagessätze für Unterkünfte des LAF, in denen ebenfalls Personen nach dem ASOG untergebracht werden können, liegen durchschnittlich bei 33,- Euro (inklusive Sicherheitsdienst und sozialer Betreuung).

10. Auf welchen Betrag beliefen sich die Kosten für die ordnungsrechtliche Unterbringung wohnungsloser Menschen in Berlin und wie haben sich die Kosten der ordnungsrechtlichen Unterbringung seit 2020 entwickelt?

Zu 10.: Siehe hierzu die Antwort zu Frage 1 und 2 der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/19096.

11. Wie ist die soziale Betreuung und Unterstützung für ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Menschen in Berlin?

Zu 11.: Wohnungslose Menschen, die ordnungsrechtlich untergebracht sind, haben die Möglichkeit, die Angebote der Regelversorgung der Wohnungsnotfallhilfe in Anspruch zu nehmen. Hier sind in erster Linie die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 ff. SGB XII zu nennen. Leistungen gemäß § 67 ff. SGB XII sind bei vorliegendem Hilfebedarf sowie der sozialleistungsrechtlichen Voraussetzungen zu gewähren. Die Zuständigkeit zur Klärung des Hilfebedarfs obliegt der zuständigen Fachstelle Soziale Wohnhilfe. Über das Geschützte Marktsegment (GMS) stellt der Senat – in erster Linie

über landeseigene Wohnungsunternehmen – Wohnungen für den Personenkreis zur Verfügung.

12. Wie bewertet der Senat die Qualität der sozialen Betreuung und Unterstützung wohnungsloser Menschen in sogenannten „ASOG-Unterkünften“ und wo sieht der Senat ggf. Verbesserungsbedarf?

Zu 12.: Mit der schrittweisen Implementierung der Gesamtstädtischen Steuerung der Unterbringung (GStU) ab 2026 werden zukünftig auch Unterkünfte für die ausschließliche Unterbringung nach dem ASOG durch das LAF vertraglich gebunden. Im Zuge der dafür notwendigen Ausschreibungen und Vergabeverfahren wird es eine Leistungsbeschreibung geben, die eine soziale Betreuung innerhalb der Unterkunft vorsieht. Weitere Informationen zu der GStU sind unter <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/unterbringung/gstu-1345242.php> zu finden.

Berlin, den 02. Juli 2025

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung